

Rückblick

Das Jahr 2021 wird uns , wie schon 2020, als ein Jahr mit zahlreichen Einschränkungen, ausgefallenen Veranstaltungen und so weiter in Erinnerung bleiben – was uns Vitus-Grünen jedoch nicht davon abgehalten hatte, weiter aktiv zu sein.

Online-Konferenzen sind heute zum Standard geworden und so trafen wir in unseren wöchentlichen Sitzungen zahlreiche Privatpersonen der Gemeinde, aber auch Verwaltungsmitarbeiter. Selbst der Bürgermeister hatte sich einmal zugeschaltet.

Erfreulicherweise konnte die Gemeindeverwaltung unser Radwegkonzept von 2020 durch ein eigenes Radwegkonzept bestätigen. Wir lagen also mit unseren Ansichten und Hinweisen goldrichtig. Wir hoffen nun, dass es mit der Umsetzung voran geht. Wir werden es beobachten und nachhaken. Es muss nämlich auch drauf geachtet werden, dass nicht zufällig vor der nächsten Kommunalwahl plötzlich die falschen Absender sich Ideen anheften, mit denen sie eigentlich nichts zu tun hatten.

Kurz vor den Sommerferien machten wir einen Besuch beim grade eröffneten Radhaus Merker am Magnusplatz. Der Platz ist ausgezeichnet ausgesucht worden und trägt zur Belebung des Magnusplatzes bei. Was ich beobachtet habe: Es läuft. Gut so.

Im Sommer machten wir dann auch beim sog. Stadtradeln mit, Immerhin – zusammen kamen wir auf 4000 Kilometer, was dann einer Entfernung von zweimal Everswinkel bis nach Villach in Österreich und zurück bedeutete. Ein sehr gutes Ergebnis, zumal bei uns immer noch viele dabei sind, die kein eBike nutzen. Wie ich es immer sage : Schwarz-Weiss fernsehen im 21. Jahrhundert. Aber : Top-Leistung. Vielen Dank fürs Mitmachen.

Im Herbst dann die große Überraschung : Heimlich hatten wir im Hintergrund wochenlange Vorbereitungen getroffen, um die Gemeinde Everswinkel zu überraschen. Mit einem eigenen Heft, dem sogenannten Grünen Winkel. Das Heft hatte dann teilweise hohe Wellen geschlagen und kam doch eigentlich überall gut an. Selbst unser Bürgermeister las aufmerksam in unserem Heft, das freut mich persönlich. Grüne Ideen sind eben auch für andere Parteien interessant.

Etwas nachdenklicher ging es dann zu, als einige Mitglieder von uns den Tagebau Garzweiler besuchten. Hier schauten wir uns in den verbliebenen Ortschaften wie Keyenberg oder Lützerath um. Man muss schon sagen, man wird nachdenklich, wenn man vor diesem riesigen Loch steht.. Wir konnten vielen Gespräche mit den wenigen verbliebenen Einwohnern dort führen. Eine umfangreiche Fotoreihe gibt es auf unserer Webseite zu sehen.

Was war da noch ... unsere Müllsammelaktion Anfang Dezember. Es war schon erstaunlich zu sehen, dass es Bürger gibt, die einen langen Weg in einen Wald zurücklegen, nur um 10 Euro Entsorgungskosten zu sparen. Wenns sein muss. Ich denke nein, es muss nicht sein.

Und so war das letzte Jahr doch ganz umfangreich. Wir hatten auch einige Anträge erfolgreich durchbringen können, das erzählt uns der Karl gleich.

Wir schauen auf dieses Jahr 2022. Es ging ja ganz gut los.

Geplant haben wir vieles. Eine erste Planungen haben wir gestern umgesetzt, nämlich die Radtour entlang der Ems. Das waren über 6 Stunden sehr gute Unterhaltung. Viele Überraschungen, mit denen keiner rechnete..... Super Aktion ! Meine Meinung : eine der besten Radtouren, die ich die letzten Jahre mitgemacht habe.

Was haben wir noch vor : Veranstaltungen natürlich, unser Stand auf dem Vitusfest. Und in der Herbstzeit eine kleine Überraschung auf dem Wochenmarkt – nämlich den Erde-Dank-Nachmittag.

Aber : es sind nur Planungen. Alles wird überschattet durch den Krieg in der Ukraine. Wir hoffen, trotzdem alles umsetzen zu können. Die Tagespolitik wird es – wahrscheinlich leider – regeln.

Und wenn ich mir eine private Anmerkung erlauben darf :

Immerhin hat der 24. Februar uns allen ins Gedächtnis gerufen, wie abhängig wir in unserem Land von anderen Staaten sind. Und dass somit ein Umdenken in punkto Flächennutzung beziehungsweise Versiegelung überall stattzufinden **hat**. Ich rede konkret von weiterer Flächenversiegelung. Es spricht nichts dagegen, dass auf den gemeindlichen Flächen eine eigene Energieerzeugung für unseren Ort stattfindet. Das wäre eine nachhaltige Nutzung einer Fläche. Die Gemeinde Saerbeck hatte zu einer Zeit, als bei uns im Dorf Kleingärten zerstört wurden um Platz für Häuser zu schaffen, direkt in die Zukunft investiert. Die Gemeinde Saerbeck exportiert seinen Strom. 9 % Rendite für die Anleger. Und was machen wir hier in der Gemeinde Everswinkel ? Wertvollen Boden vernichten für neue Häuser. Abgesehen davon : Landwirte brauchen ihre Ackerflächen aus den verschiedensten Gründen. Und einer der wichtigsten ist, uns Bürger der Gemeinde Everswinkel, mit Lebensmitteln zu versorgen. Nicht ohne Grund stand es auf einer großen Tafel : Wir Landwirte sorgen für euer Frühstück. Dem ist eigentlich nichts hinzuzufügen.

Danke fürs Zuhören.